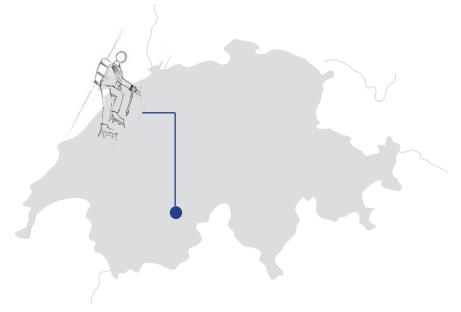


SPÄTSOMMERGEFÜHLE AM GEISSHORN

Leichte Hochtour in den Berner Alpen auf Walliser Boden



Vom Fusshornbiwak zum stillen Aussichtspunkt

Die Tage werden kürzer, die Nächte kühler und vielleicht ist auf den hohen Gipfeln bereits der erste Schnee gefallen. Ja, die Hauptsaison ist für viele Bergsteiger vorbei. Aber, es gibt gar keinen Grund die Bergsteigerausrüstung im Keller zu versorgen.

Gerade der Spätsommer hat seine schönen Seiten. Das Wetter ist stabiler und zudem wird es stiller auf den Alpengipfeln. Die Farben sind intensiver, die Wiesen und Wälder beginnen Herbsttöne anzunehmen – eine schöne Zeit!

Das Geishorn liegt etwas versteckt im Oberaletschgebiet. Dabei ist das Fusshornbiwak ideal als Ausgangspunkt gelegen. Ein gemütlicher Ort, der gut eingerichtet ist. Das Essen jedoch muss selbst hinauf getragen werden, und auch gekocht wird selbst.

Das Geishorn ist eine leichte Hochtour die mehrheitlich über einen Gletscher geht. Die Spalten erfordern Fantasie in der Wegfindung. Doch zuletzt bietet der Gipfel eine ungewohnte Sicht zu den umliegenden Berggipfeln. Das Aletschhorn wirkt mächtig, der Fernblick ist umfassend und eine ausgiebige Gipfelrast lockt.



Leichter, dennoch prächtiger Aufstieg über den Driestgletscher. Eine Zauberkulisse mit weitem Ausblick.

Daniel Silbernagel, bergpunkt

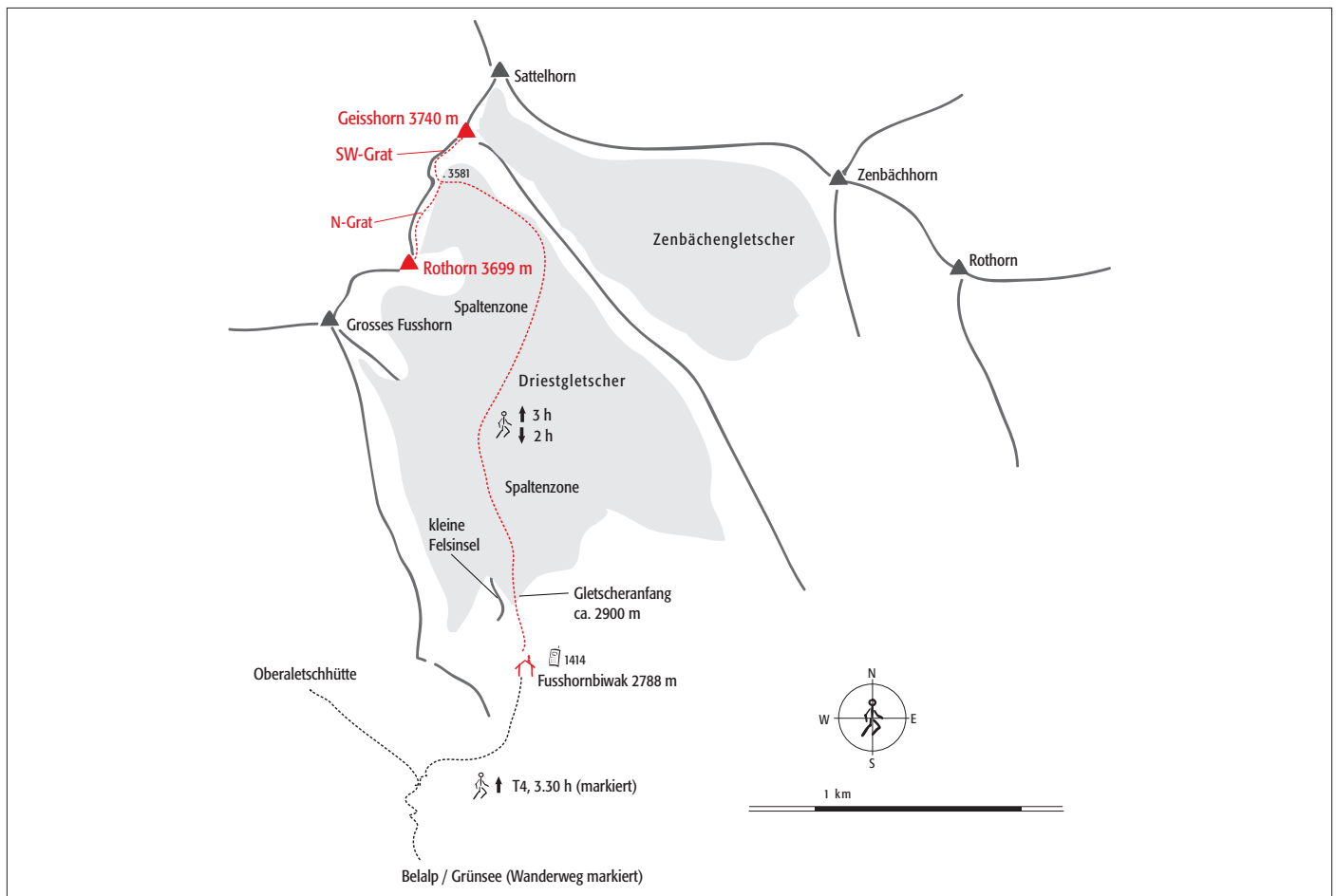


Bild links: Das gemütliche Fusshornbiwak in den letzten Sonnenstrahlen. Dahinter die Fusshörner.

Bild rechts: Gemächlicher Gang über den Driestgletscher. Die Fusshörner leuchten goldig.



Kurzinfo

Ausgangspunkt / Endpunkt

Bergstation der Seilbahn Blatten-Belalp 2094 m. [Infos: www.brig-belalp.ch]

Anreise

Schnellzug nach Visp-Brig. Postauto nach Blatten. Seilbahn zur Belalp.
[Fahrplan/Preise: www.belalpbahnen.ch]

Unterkunft

Fusshornbiwak 2788 m. 643.800 / 140.800. 12 Plätze. Nicht bewartet. Kocher und Gas vorhanden. Wasser im Brunnen vor der Hütte. Biwak ist immer offen. Infos: Alpincenter Blatten. 027 921 60 45

Tourendaten

Aufstieg zum Biwak: Auf gut markiertem Weg über den Hüttenweg zur Oberaletschhütte bis ca. 2600 m. Hier zweigt ein markierter Weg (t.w. Ketten) zum Biwak ab. T4, 3.30 h.

Geisshorn: Mehrheitlich Gletscheraufstieg. Kurze Stellen im Fels 2 am Gipfelgrat. 960 Hm, 3 h. Abstieg zurück zum Biwak 2 h. Ganze Tour 5-6 h. Zusätzliche Besteigung zum Rotstock + 120 Hm, 1.30 h hin und zurück zur Lücke bei P. 3581.

Beschreibung

Geisshorn 3740 m: Vom Fusshornbiwak über Geröll und Felsplatten zum Gletscher auf 2900 m, rechts (östlich) der kleinen Felsinsel (0.30 h, Steinmännchen). Über den Driestgletscher zuerst gerade, dann in einem Rechtsbogen zur Lücke bei P. 3581. Nun in 30 Min. über den SW-Grat in leichter Kletterei auf das Geisshorn.

Rotstock 3699 m: Von der Lücke bei P. 3581 über einen Firnhang an den Fuss des kurzen Felsgrates des Rotstock Nordgrates. Über diesen der Gratkante entlang in kurzer Kletterei auf den Gipfel.

Abstieg: Über die Aufstiegsroute.

Anforderungen / Verhältnisse

Geisshorn: Leichte kombinierte Hochtour. WS, Gletscher und Eis bis 35°, Fels, kurze Stellen 2.

Rotstock: WS+, Im Aufstieg über den Rotstock-Nordgrat, kurz 3a.

Meist herrschen ab Ende Juni bis zum Einschneien Mitte Oktober günstige Verhältnisse.

Material / Landeskarten

Hochtourenausrüstung mit Pickel, Steigeisen, 30-40m Seil, Bandschlingen, Karabiner. Für den Rotstock Nordgrat wenig Sicherungsmaterial (Camalots), Gletscherausrüstung, Stirnlampe, LK 1269 Aletschgletscher, Führer Berner Alpen, Band 3.

Tipp

Am Vorabend anreisen und eine gemütliche Nacht im schön gelegenen Hotel Belalp geniessen. Auf dem Rückweg über die Brücke beim Grünsee und den Aletschwald zur Riederalp.

Bild links: Im Aufstieg zum Rotstock. Ein kurzer Felsgrat verlangt Klettergeschick. Dahinter der felsige Grat zum Geisshorn. Der gut halbstündige Aufstieg über den SW-Grat ist leicht.

Bild rechts: Auf dem Gipfel des Geisshorn angelangt. Blick zum Aletschhorn.

